

Einblicke in die Stadtentwicklung

Ehemalige Präsidiumsmitglieder des Städte- und Gemeindebundes in Espelkamp unterwegs

VON KLAUS FRENSING

■ Espelkamp. Hoher Besuch beehrte in diesen Tagen die Stadt Espelkamp. 13 ehemalige Mitglieder des Präsidiums des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen trafen sich am Mittwoch und Donnerstag in der Stadt im Grünen.

„Wir treffen uns mindestens einmal im Jahr mit den Damen an einem Ort, an dem ein Präsidiumsmitglied gearbeitet hat“, erläuterte Horst Eller. Er selbst hat im Deutschen Städte- und Gemeindebund und im Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen in verschiedenen Funktionen mitgearbeitet, beim Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebund bis zu seinem Ausscheiden aus dem Amt als Espelkamps Stadtdirektor als Vizepräsident.

„Zuletzt waren wir in Paderborn und in Troisdorf“, erzählte Eller. Bei diesen Zusammenkünften habe es sich gezeigt, dass trotz des für viele besonders weiten Weges in den Norden des Landes ein großes

Interesse daran bestand, Espelkamp kennenzulernen. 13 ehemalige Kollegen und zehn Ehefrauen hatten sich angemeldet.

„Mein Ziel ist es, den Gästen einen möglichst umfassenden Einblick zu geben in das Entstehen und die Entwicklung unserer Stadt und einen Eindruck davon, wie das Zusammenleben in dieser so vielschichtigen örtlichen Gemein-

schaft gelingt“, erklärte Dr. Horst Eller beim Start an der Zentrale der Aufbaugemeinschaft an der Beuthener Straße.

Dort gab Geschäftsführer Hans-Jörg Schmidt einen kurzen Rückblick über die Geschichte der Aufbaugemeinschaft. Angefangen als Entwicklungsgesellschaft für eine Siedlung als neue Heimat für Flüchtlinge und Vertriebene, sei

die Aufbaugemeinschaft heute Wohnungsgesellschaft und wichtiger Partner der Stadt bei der weiteren Entwicklung Espelkamps zum moderner Wohn- und Industriestandort.

Bei der anschließenden Rundfahrt durch das Zentrum führte Hans-Jörg Schmidt den interessierten Besuchern die neuesten Entwicklungen – wie das Farbkonzept für die Fassa-

den oder den Abriss von großen Miethäusern zugunsten des Neubaus von Eigenheimen – anschaulich vor Augen.

Die Tour endete an der Thomaskirche, wo der Beitrag der Evangelischen Kirche beim Aufbau und der Entwicklung der Stadt und das heutige Wirken der Martinsgemeinde für das Zusammenleben der Menschen unterschiedlicher Her-

Empfang im Rathaus

kunft und verschiedenen Glaubens gewürdigt wurde.

Der zweite Tag begann mit einem Empfang im Rathaus durch Bürgermeister Heinrich Vieker, der den Gästen „seine“ Stadt mit ihren Vorzügen und Problemen vorstellte.

Den Abschluss des zweitägigen Besuches bildete die Besichtigung von Schloss Benkhausen. Die Teilnehmer lernten bei einer Führung das Schloss und den neu gestalteten Park sowie das Deutschen Automatenmuseum kennen.



Ehemalige Kollegen: Die Männer, hier mit Ehefrauen, waren einst im Präsidium des Städte- und Gemeindebundes tätig. Der frühere Stadtdirektor Horst Eller (hinten, 3. v. l.) hatte sie eingeladen und stellte ihnen die Entwicklung Espelkamps vor.

FOTO: KLAUS FRENSING